Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Sport ; Rätselecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sport

Die Sportbriefmarke kommt

Es ist soweit! Am 11. Februar 1986 erscheint die erste schweizerische Sportbriefmarke. Diese Marke nennt sich Pro-Sport-Marke und ist eine Sondermarke mit Zuschlag anlalog (ähnlich) denjenigen der Pro Juventute und der Pro Patria, allerdings mit dem Unterschied, dass hier der Mehrerlös vollumfänglich dem Schweizer Sport zufliesst. Man hofft, dass rund 17 Millionen Marken verkauft werden, was einem Erlös für den Sport von 3,5 Millionen Franken entsprechen würde.

Neue Finanzquelle sprudelt

Was in verschiedenen Ländern schon lange üblich ist und einen wesentlichen Bestandteil für die Finanzierung des gesellschaftspolitischen Auftrages des Sports darstellt, wird nun endlich auch in der Schweiz realisiert. Gemeint ist der offizielle Verkauf der Pro-Sport-Marke zum gängigen Preis von 50 Rappen und der Zuschlag von 20 Rappen zugunsten des Schweizer Sports. Die Sportbriefmarken werden dem Schweizer Sport willkommene und dringend benötigte, zusätzliche Finanzen bringen. Als Partner der PTT und damit als Verantwortlicher für den Verkauf und für die Verteilung des Erlöses wurde vom Bundesrat der Schweizerische Landesverband für Sport (SLS) als Dachverband von 73 nationalen Sportverbänden bestimmt. Gemäss bundesrätlicher Verordnung werden 90% des gesamten Erlöses verwendet für:

- Verbesserung der sportlichen Infrastruktur in Berggebieten (Bergbahnen, Sportanlagen)
- Förderung des Breitensports (Unterstützung der nationalen Turn- und Sportverbände)
- Förderung des Amateurelitesports und des Nachwuchses (u. a. Ausbildungsförderung nach Beendigung der sportlichen Karriere)
- sportwissenschaftliche Aufgaben
- internationale Präsenz des Schweizer Sports (Beibehaltung der Führungspositionen in internationalen Gremien).

Die restlichen 10% des Geldes werden in einen Fonds des Bundes fliessen, der den Sportverbänden für Aufgaben im kulturellen und sozialen Bereich zur Verfügung steht.
Über den Erlös aus dem Briefmarkenverkauf und dessen Verteilung wird eine separate Buchhaltung geführt. Ein Patronatskomitee mit Persönlichkeiten aus Sport und Politik überwacht die gesamten Aktionen und fällt auch Entscheidungen über die Beitragsgewährung.

Sechs Jahre danach

Seit langem war die Ausgabe von Sonderpostmarken mit Zuschlag zugunsten des Sports ein Anliegen verschiedenster Sportorganisationen und interessierter Kreise. Nach vier erfolglosen parlamentarischen Vorstössen lancierte Nationalrat Adolf Ogi im Jahre 1980 ein erneutes Postulat, das von 114 Parlamentariern aus allen politischen Parteien mitunterzeichnet wurde. Am 23. Juni 1983 hat der Nationalrat das Postulat Ogi mit grosser Mehrheit an den Gesamtbundesrat überwiesen, der dann diese Vorlage Anfang 1984 ebenfalls gutgeheissen hatte. Vom Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschafts-Departement, von den PTT und vom SLS wurde das Projekt zügig vorangetrieben, so dass die Pro-Sport-Briefmarke am kommenden 11. Februar erstmals offiziell in Umlauf gesetzt werden kann. Der nach der Zustimmung des Parlamentes und der Verordnung des Bundesrates zwischen den PTT und dem SLS ausgehandelte Vertrag sieht vor, die Sportmarke mit Zuschlag zugunsten des Schweizer Sports alle zwei bis drei Jahre herauszugeben.

Rätselecke

1	10	1		1	11	7	8
2	3	1		4	9	12	8
3	13	8		15	14	3	11
4	6	9		10	1	5	5
5	5	10		3	3	7	3
6	4	7		1	14	16	2
7	7	3		8	1	3	7
8	2	9		4	8	5	2
9	17	7		6	2	1	11
10	16	8		1	3	9	3
11	10	1		13	14	7	15
12	18	7		13	14	3	11
13	17	1		11	9	3	5
14	13	14		2	8	7	4
15	2	9		10	13	7	4
16	6	9		6	14	4	5

Rätsel Nr. 2

1 Sprechender Vogel
2 Hauptstadt von Kenia
3 Katholisches Sakrament
4 Orientierungshilfe für Himmelsrichtungen
5 Insekten
6 Französische Automarke
7 Blumen im Gebirge
8 Reisender in den Ferien
9 Arbeitstag
10 Land im Nahen Osten
11 Gut riechendes «Wasser»
12 Wärmeapparat
13 Eisenbahnwagen
14 Der Ochse war früher ein...
15 Künstlerischer Handwerker
16 Zahlungsunfähig, Pleite

Die mittlere senkrechte Spalte ergibt das Lösungswort. Lösungswort einsenden (Absender nicht vergessen) an Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 123, 4125 Riehen.
Einsendeschluss: 8. Februar 1986.

Liebe Rätselnichten und -neffen,

zuerst möchte ich Euch allen herzlich danken für die guten Wünsche zum neuen Jahr. Auch ich wünsche Euch alles Gute für die nächsten 365 Tage.
Die Lösung war diesmal sehr erfreulich, hiess sie doch:
Redaktor gefunden
Richtige Lösungen haben eingesandt: Albert Aeschbacher, Gasel; Donato Schneebeli, Binningen (Du hast natürlich recht, bei Dreirad waren zwei Zahlen falsch!); Amalie Staub, Beatenberg; Werner Brauchli, Diepoldsau (eine schöne Brücke habt ihr über den Rhein gebaut!); Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; «Fuchs» Fritz Küng, Schönenberg a. d. Thur; Elisabeth Keller, Hirzel; Hans Aebischer, Oberhofen (Sie sind ein richtiger Schweiz-Kenner); Badegast Willy Peyer, Bad Ragaz; Werner Herzog, Möhlin; H. Schoop, Basel (der Rätselonkel ist ein kleiner Detektiv!); Franziska Tschabold, Ostermundigen; Lilly Müller, Utzenstorf; Albert Schaller, Visp; Frieda Schreiber, Ohringen; Robert Huber, Altishofen; Walter Thomet, Büren a. d. A.; Hilde Schumacher, Bern (bitte entschuldigen Sie meinen Fehler!); Albert Süsstrunk, Lichtensteig; Liseli Röthlisberger, Uetendorf (danke für Ihre Karte!).

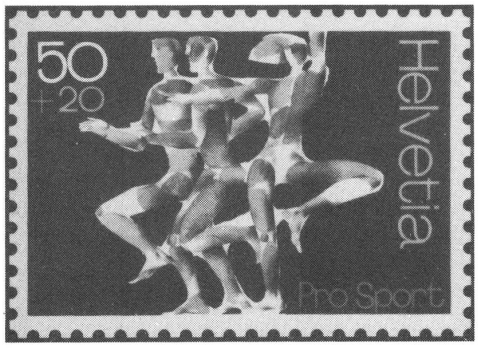
Nachträglich habe ich noch drei Lösungen zum Rätsel Nr. 12 erhalten von Gerald Fuchs, Albert Schaller und Hans Mraz.

Markensujet blieb ein Geheimnis

Man wusste Mitte 1985, dass die PTT zehn Künstler eingeladen hatten, die erste Sportmarke zu gestalten, und dass eine fünfköpfige Jury unter PTT-Generaldirektor Guido Nobel von den zehn vorgelegten Arbeiten diejenige des Berner Grafikers Kurt Wirth als die künstlerisch wertvollste bewertet hat. Das Sujet blieb aber streng gehütetes Geheimnis. Erst am 3. Januar dieses Jahres wurde der Schleier über die erste Pro-Sport-Briefmarke gelüftet. Die von Kurt Wirth gestaltete Marke zeigt Jogger und Turner, die die Schönheit von Kraft und freier Bewegung symbolisieren.
Zum Verkauf gelangen Einzelmarken und Markenbogen zu 50 Stück. Vereine und Verbände verkaufen auch Verbandsmarkenheftchen und SLS-Markenheftchen, die je zehn Sportbriefmarken enthalten. Der Verkaufspreis von Franken 9.50 erlaubt den Vereinen und Verbänden, zusätzliche Mittel für die eigenen Vereinskassen zu beschaffen. Daneben werden auch Vereinsumschläge, Maximumkarten, Sonder- und Luxusbriefe und Numis-Briefe angeboten.
Der offizielle Verkauf an den Poststellen beginnt am 11. Februar und dauert bis am 31. Mai.

Keine Konkurrenz

Jährlich werden rund 20 Millionen Stück Pro-Juventute-Marken verkauft, was einem Ertrag von gut 4 Millionen Franken entspricht. Bei den Pro-Patria-Marken sind die Zahlen halb so hoch. Mit der Herausgabe der Pro-Sport-Marke wird keinesfalls beabsichtigt, der Pro Juventute oder Pro Patria Mittel zu entziehen. Denn diese Institutionen erfüllen Aufgaben im sozialen Bereich. Bei der Pro-Sport-Marke geht es darum, dem Sport zu geben, was ihm zukommen müsste. Bestimmt haben alle drei Aktionen nebeneinander Platz.



Es darf gefeiert werden

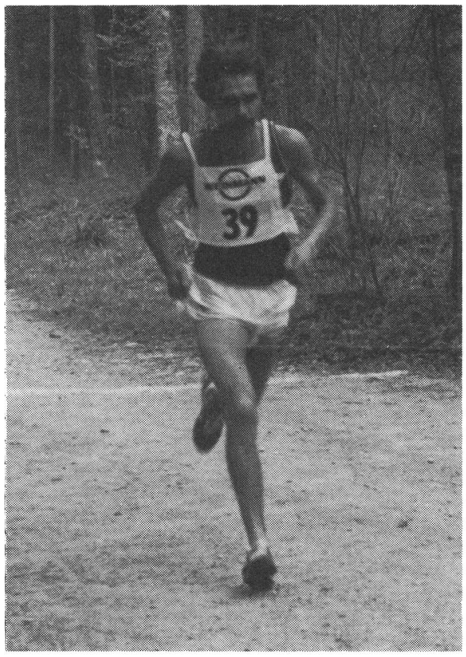
Der Ausgabetag der Pro-Sport-Briefmarke am 11. Februar geht als historisches Ereignis in die Annalen (geschichtliche Jahrbücher) des Schweizer Sports. Nach dem Willen des SLS soll der 15. Februar als «Tag der Sportmarke» gefeiert werden. Das Ziel ist, die Sportmarke der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Bevölkerung zum Markenkauf zu animieren. In vielen Schweizer Dörfern und Städten finden lokale Sportfeste statt. Verschiedene Publikumsattraktionen sind geplant, vor allem natürlich mit dem Ziel, möglichst viele Sportmarken verkaufen zu können. Dank Unterstützung durch die elektronischen Medien (Radio und Fernsehen) und dem Grosseinsatz vieler Vereine und Organisationen wird der «Tag der Sportbriefmarke» zu einem grossen Tag im Schweizer Sport.
Anstelle der olympischen Flamme wird der Druckstock der Sportmarke und eine Flagge der Pro-Sport-Briefmarke in einem Staffellauf quer durch die ganze Schweiz getragen. An insgesamt 12 Etappenorten finden Volksfeste mit verschiedensten Aktivitäten statt, die zum Verkauf der Pro-Sport-Briefmarke beitragen sollen. Die Staffelläufer werden auf der ganzen Tour von einem Fahrzeugtross begleitet. Maskottchen und ständiger Begleiter ist die Walt-Disney-Figur Goofy. Der Startschuss zu dieser sogenannten «Briefmarken-Tour-de-Suisse» fällt am 15. Februar um 9.00 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern. Etappenorte sind Zürich, St. Gallen, Luzern, Basel, Neuenburg, Lausanne, Genf, Sierre, Chiasso und Chur. wag

Porträt

Walter Graf – ein ausgezeichneter Langstreckenläufer

Ein Bericht von Andreas Kolb

Manche kennen Walter Graf, aber kennen sie ihn auch als Langstreckenläufer? Da hat er sich nämlich durch eine lange Liste von Spitzenleistungen und durch viele Ehrenplätze als Gehörlosensportler einen Namen gemacht. Deshalb möchten wir Walter Graf in der GZ vorstellen. Er ist heute 30 Jahre alt. Sein erster Start erfolgte vor etwas über vier Jahren an den Clubmeisterschaften des GSC St. Gallen. Dieser Einsatz als Läufer muss ihn ermutigt haben. 1983 gehörte er nach erfolgreich bestandenen Vorläufen dem Schweizer Team an, das unsere Landesfarben am EM-Crosslauf der Gehörlosen in Cognac, Frankreich, vertrat. Der Erfolg bestätigte seinen Einsatz. Walter kehrte als erfolgreichster Schweizer Läufer nach Hause.
Dass solche Leistungen keine «Eintagsfliegen» sind, bestätigte Walter Graf seither mit weiteren Spitzenresultaten. An der SGSV-Geländemeisterschaft in Oberriet holte er sich in einer fast unglaublichen Zeit den ersten Schweizer-Meister-Titel in der Kategorie «Elite». Während der Bahnsaison 1984 versuchte er sein Können auch auf der Rundbahn. Nach allen bisherigen Erfolgsmeldungen erstaunt es nicht, dass er auch hier von allem Anfang an zum Rekordbrecher wurde. Mit klarem Vorsprung stellte er gleich zwei neue SGSV-Rekorde auf, über 3000 m und die seit sieben Jahren geltende Bestzeit über 5000 m. In der vergangenen Saison hat er sich noch an einer ganzen Reihe von weiteren Strassen-, Cross- und Stadtläufen etliche Lorbeeren geholt. Den Wiler Altstadtlauf zum Beispiel gewann er, nachdem er am Vortag bereits am bekannten Internationalen Greifenseelauf teilgenommen hatte. Höhepunkt seiner bisherigen Läuferkarriere bildet die Schweizer Meisterschaft im Marathon in Tenero im Tessin, wo er nach 21,2 km in einer Laufzeit von 1.11.15 Std. als ausgezeichneter Zehnter das Ziel durchlief.



Wie erreicht man solche Spitzenresultate bei der heutigen, starken Konkurrenz? Walter opfert dafür seine Ferientage. Zusammen mit seinem Läuferkollegen Roland Gimmi trainiert er an bis zu fünf Abenden pro Woche. Dazwischen absolviert er noch regelmässig sein Circuit-Training. Und an den Wochenenden wird das Können an Wettkämpfen getestet.
Mit Walter Graf wird man auch in Zukunft rechnen müssen. Sein nächstes Ziel? Die Teilnahme an der EM, Crosslauf für Gehörlose im März 1987 – und dies natürlich mit dem Abschluss auf dem obersten Podest. Wir wünschen es ihm, freuen uns auch weiterhin über seine Erfolge und wünschen ihm dazu viel Glück – toi, toi, toi – mach weiter so, Walter.